

Richtlinien für die Ernteerhebung 2025

OBST

Extensiv genutzte Obstkulturen
(Landwirtschaftlicher Extensivobstbau/
Streuobst)

Impressum

Herausgeberin und Herstellerin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Direktion Raumwirtschaft
Land- und Forstwirtschaft, VIS – Pflanzliche Produktion
Tel.: +43 1 711 28-7253 bzw. -7955
Fax.: +43 1 493 43 00
E-Mail: pflanzen@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2025

Inhalt

Impressum	2
Inhalt.....	3
Allgemeines	4
Vorgangsweise bei der Ernteerhebung.....	5
Stand der Kernobstblüte	6
Erntevorschätzung.....	6
Beispiel.....	7
Erntermittlung	8
Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen	8
Muster der einzelnen Berichte.....	11
Tabellenverzeichnis	17
Abbildungsverzeichnis	18

Allgemeines

Die Erntestatistik ist als wichtige Grundlage vieler agrarpolitischer Entscheidungen für die österreichische Landwirtschaft von wesentlicher Bedeutung.

Durch Ihre Tätigkeit als ehrenamtliche:r Erntereferent:in erweisen Sie nicht nur Statistik Austria, sondern auch der Öffentlichkeit und vor allem der landwirtschaftlichen Bevölkerung einen großen Dienst.

Bitte senden Sie alle Berichtskarten bzw. Online-Formulare **termingerecht** (siehe Terminübersicht Tabelle 1, Seite 9) und **nicht frankiert** ab.

Beachten Sie bitte, dass für **jede politische Gemeinde eine eigene Berichtskarte bzw. ein eigenes Online-Formular** auszufüllen ist; die Ihrem Berichtsgebiet entsprechende Kartenanzahl wird Ihnen jeweils zugesandt bzw. steht elektronisch zur Verfügung.

Die Obsternteerhebung soll sich über den **gesamten landwirtschaftlichen EXTENSIV-Obstbau (Streuobstwiesen, Obstgärten)** erstrecken.

Intensiv genutzte Erwerbsobstflächen („Plantagen-Obstbau“) sollen **nicht** berücksichtigt werden und sind von der Berichterstattung ausgenommen!

Als Erntereferent:in für Obst sind Sie nur Statistik Austria gegenüber verantwortlich. Ihre Angaben werden anonym behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Vorgangsweise bei der Ernteerhebung

Im hinteren Teil der Richtlinien finden Sie Muster sämtlicher Berichte eines Erhebungszeitraumes (siehe Muster der einzelnen Berichte).

Anhand dieser Vordrucke können Sie sich einen Überblick über das betreffende Jahr verschaffen und haben außerdem die Möglichkeit, bereits vor Erhalt Ihrer Berichtskarte oder Freischaltung des Online-Formulars Anmerkungen für den jeweiligen Monat zu machen.

Tabelle 1 (S. 9) gibt einen Überblick über die Einsendetermine für jede Berichtskarte bzw. die Online-Formulare. **Diese Termine sollten Sie bitte unbedingt einhalten**, da zu spät einlangende Karten möglicherweise nicht mehr berücksichtigt werden können.

Tabelle 2 (S. 10) enthält als Orientierungshilfe eine Aufstellung mit **Ertrags-Richtwerten** für jede Obstart. Diese sind **Durchschnittswerte für ganz Österreich** und müssen daher nicht unbedingt mit den tatsächlichen Verhältnissen in Ihrem Berichtsgebiet übereinstimmen!

Die Berichtskarten oder Online-Formulare sind auch dann einzusenden, wenn wegen eines Wachstumsrückstandes oder aus sonstigen Gründen keine Angaben gemacht werden können. **In diesem Fall sollte aber durch einen entsprechenden Vermerk der Grund der Nichtausfüllung angegeben werden.**

Die von Ihnen gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf das gesamte Berichtsgebiet (Gemeinde), die Eintragungen stellen daher die durchschnittlichen Verhältnisse in Ihrer Region dar.

Im Einzelnen sind folgende Bereiche zu erfassen:

- **Stand der Kernobstblüte;**
- **Erntevorschätzung;**
- **Erntermittlung;**
- **Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen.**

Stand der Kernobstblüte

Auf dem ersten Bericht (im Mai) ist die Entwicklung des Kernobstbestandes einzuschätzen. Die Beurteilung des Blütenstandes bzw. des Fruchtansatzes erfolgt durch die **Vergabe der Noten von 1 bis 5**. Hierbei bedeutet:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 3 = mittelmäßig
- 4 = unterdurchschnittlich
- 5 = schlecht

Auch die Angabe von Zwischenstufen ist durch Verwendung von Dezimalzahlen (z. B. 1,5; 2,5) möglich. Note 3 kennzeichnet den Stand entsprechend den normalen Verhältnissen in Ihrem Berichtsgebiet, das heißt bei

- den gegebenen Bodenverhältnissen;
- den ortsüblichen Pflegemaßnahmen;
- durchschnittlichem Auftreten von tierischen und pflanzlichen Schädlingen.

Ein für den jeweiligen Zeitpunkt überdurchschnittlich guter Wachstumsstand wäre daher mit einer Benotung kleiner als 3 zu beurteilen, für unterdurchschnittliche Verhältnisse wäre eine Note größer als 3 zu vergeben.

Falls innerhalb Ihres Berichtsgebietes starke Unterschiede in Wachstum und Entwicklung derselben Obstart bestehen, geben Sie bitte eine gemittelte Note an. Dies muss allerdings unter Berücksichtigung des anteiligen Baumbestandes (in %) erfolgen, für den eine eigene Note vergeben wurde. Die Berechnung erfolgt wie bei der Erntevorschätzung bzw. Erntermittlung, siehe Beispiel auf Seite 7.

Erntevorschätzung

Für die Ernteschätzungen ist es vorteilhaft, wenn Sie durch **Befragung von Landwirt:innen** möglichst umfassende Angaben über die voraussichtliche Extensivobsternte erhalten.

Dabei sollte der **nutzbare Obstanteil** im Sinne eines Ertragspotentials geschätzt werden, auch wenn nicht alles davon tatsächlich geerntet wird. Vom Gesamtertrag sind also Ausfälle durch Fruchtfall, Unwetter, Schädlinge und Krankheiten (Fruchtfäule, Schorf etc.) abzuziehen.

Bitte beachten Sie, **dass Erträge in Kilogramm pro Baum/Strauch** anzugeben sind. Die eingetragenen Werte sollen jeweils dem **für das gesamte Berichtsgebiet repräsentativen Durchschnittsertrag** entsprechen, die Schätzung soll sich also auf sämtliche ertragsfähigen Bäume Ihres Berichtsgebietes beziehen.

Falls innerhalb Ihres Berichtsgebietes starke Unterschiede in Wachstum und Entwicklung einer Obstart bestehen, ist es vorteilhaft, aus den verschiedenen Ertragswerten, die sich für Ihr Berichtsgebiet ergeben, unter Berücksichtigung des anteiligen Baumbestandes, einen **gewichteten Durchschnittsertrag** zu berechnen (siehe nachfolgendes Beispiel).

Beispiel

Wenn rund 25 % aller Kirschbäume einen Ertrag von 50 kg, 50 % einen Ertrag von 30 kg, 15 % einen Ertrag von 20 kg und 10 % einen Ertrag von 15 kg aufweisen, wäre es falsch, ohne Berücksichtigung des anteiligen Baumbestandes einfach das arithmetische Mittel, $(50 \text{ kg} + 30 \text{ kg} + 20 \text{ kg} + 15 \text{ kg}) : 4 = 115 : 4 = 28,75 \text{ kg}$ zu berechnen.

Stattdessen ist ein gewichteter Durchschnitt nach dem in Abbildung 1 vorgestellten Muster zu berechnen.

Abbildung 1 Berechnung des gewichteten Durchschnitts

Anteil	Ertrag	Gewichtung
25 x	50 kg	= 1 250
50 x	30 kg	= 1 500
15 x	20 kg	= 300
10 x	15 kg	= 150
<hr/>		
Σ 100 %		3 200 : 100 = 32 kg

Der richtige Durchschnittsertrag für das Gebiet ist daher **32 kg/Baum**.

Es wird ersucht, die Schätzung der Ernteaussichten genau und sorgfältig vorzunehmen, wobei sämtliche Angaben auf die spezifischen Verhältnisse in Ihrem Berichtsgebiet bezogen werden müssen.

Ernteermittlung

Die Erhebung der Erntemengen erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem die jeweiligen Früchte in den Hauptanbaugebieten normalerweise bereits geerntet wurden. Wo dies noch nicht der Fall war, muss der Ertrag eingeschätzt werden.

Die Ermittlung des durchschnittlichen Baumertrages sollte **möglichst aufgrund von Wägungen oder durch Befragung** mehrerer Extensivobstbau betreibender Landwirt:innen erfolgen. Die Schätzung soll die **gesamte erntefähige (nutzbare) Menge** berücksichtigen, auch wenn der tatsächlich geerntete Anteil geringer ist.

Dabei ist wiederum zu beachten, dass alle ertragsfähigen Bäume innerhalb des Berichtsgebietes zu berücksichtigen sind und bei größeren Unterschieden ein gewichteter Durchschnittsertrag unter Berücksichtigung des anteiligen Baumbestandes zu berechnen ist (siehe Beispiel auf Seite 7).

Ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen

Dazu zählen Beobachtungen zu **Witterungs-** und **Temperaturverhältnissen** sowie zu **Krankheiten** und **Schädlingen**, sofern diese Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Falls sich für Ihr Berichtsgebiet ungewöhnlich hohe oder niedrige Baumerträge ergeben, teilen Sie uns bitte die Ursache dafür mit. Dadurch können unnötige Rückfragen vermieden werden.

Sollten Sie die Tätigkeit des:der Erntereferent:in nicht mehr ausüben können oder wollen, ersuchen wir Sie, dies schriftlich, telefonisch oder per E-Mail mitzuteilen. Es wäre uns sehr geholfen, wenn Sie jemand nennen könnten, der dieses Ehrenamt übernehmen möchte.

Tabelle 1 Einsendetermine (Datum des Einlangens)

Einsendetermin	Erforderliche Angaben
25. Mai	Stand der Kernobstblüte bzw. Fruchtansatz Erste Erntevorschätzung der Kirschen, Weichseln, Zwetschken (inkl. Pflaumen), Marillen und Pfirsiche
25. Juni	Zweite Erntevorschätzung der Kirschen, Weichseln, Zwetschken (inkl. Pflaumen), Marillen und Pfirsiche Erste Erntevorschätzung der Sommeräpfel und Sommerbirnen
20. Juli	Erste Erntevorschätzung der Winteräpfel (inkl. Mostäpfel), Winterbirnen und Mostbirnen Ernteermittlung der Kirschen, Weichseln, Ribiseln und Stachelbeeren
20. August	Zweite Erntevorschätzung der Sommeräpfel, Sommerbirnen, Winteräpfel (inkl. Mostäpfel), Winterbirnen und Mostbirnen Ernteermittlung der Marillen
20. September	Ernteermittlung der Sommeräpfel, Sommerbirnen, Zwetschken (inkl. Pflaumen) und Pfirsiche
20. Oktober	Ernteermittlung der Winteräpfel (inkl. Mostäpfel), Winterbirnen, Mostbirnen und Walnüsse

Es wird gebeten, alle Berichtskarten bzw. Online-Formulare vollständig ausgefüllt und rechtzeitig (Bitte Datum des Einlangens lt. Tabelle 1 beachten!) an die Bundesanstalt Statistik Österreich zu senden.

Tabelle 2 Durchschnittliche Baumerträge (Streuobst) in kg/Baum – Hoch- und Halbstammbäume bzw. Beerensträucher

Obstart	gering, bis zu	durchschnittlich	hoch
Sommeräpfel	15	15–45	45–80
Winter- u. Mostäpfel	30	30–70	70–200
Sommerbirnen	15	15–40	40–80
Winterbirnen	20	20–50	50–100
Mostbirnen	35	35–90	90–220
Pfirsiche	10	10–25	25–50
Marillen	15	15–40	40–80
Zwetschken	15	15–40	40–80
Kirschen	15	15–40	40–100
Weichseln	10	10–25	25–60
Walnüsse	15	15–35	35–80
Ribiseln <i>rot/weiß</i>	1,5	1,5–4	4–8
Ribiseln <i>schwarz</i>	1,5	1,5–4	4–8
Stachelbeeren	1	1–3	3–6

Achtung: Die angegebenen Erträge sind *Richtwerte* für ganz Österreich und müssen mit den tatsächlichen Verhältnissen in einem Berichtsgebiet nicht unbedingt übereinstimmen.

Muster der einzelnen Berichte

Abbildung 2 1. Bericht – Mai

1. Ber. Geb. Nr.:

Stand der Kernobstblüte bzw. Fruchtansatz	
Obstarten	Noten¹⁾
Äpfel	
Birnen	

¹⁾ 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittelmäßig, 4=unterdurchschnittlich, 5=schlecht.

Erntevorschätzung	
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum
Kirschen	
Weichseln	
Zwetschken (inkl. Edelpflaumen, Ringlotten, Mirabellen)	
Marillen	
Pfirsiche	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **25. Mai** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 3 2. Bericht – Juni

2. Ber. Geb. Nr.:

Erntevorschätzung	
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum
Kirschen	
Weichseln	
Zwetschken (inkl. Edelpflaumen, Ringlotten, Mirabellen)	
Marillen	
Pfirsiche	
Sommeräpfel (Hoch/Halbstamm)	
Sommerbirnen (Hoch/Halbstamm)	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **25. Juni** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 4 3. Bericht – Juli

3. Ber. Geb. Nr.:

Erntevorschätzung		
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum	
Winteräpfel inkl. Mostäpfel (Hoch/Halbstamm)		
Winterbirnen ohne Mostobst (Hoch/Halbstamm)		
Mostbirnen		
Ernteterminnung		
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum (Strauch)	
Kirschen		
Weichseln		
Ribiseln (Johannisbeeren)	rote und weiße	
	schwarze	
Stachelbeeren		

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Juli** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 5 4. Bericht – August

4. Ber. Geb. Nr.:

Erntevorschätzung	
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum
Sommeräpfel (Hoch/Halbstamm)	
Sommerbirnen (Hoch/Halbstamm)	
Winteräpfel inkl. Mostäpfel (Hoch/Halbstamm)	
Winterbirnen ohne Mostobst (Hoch/Halbstamm)	
Mostbirnen	

Ernteermittlung	
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum
Marillen	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Aug.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 6 5. Bericht – September

5. Ber. Geb. Nr.:

Ernteterminnung	
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum
Sommeräpfel (Hoch-/Halbstamm)	
Sommerbirnen (Hoch-/Halbstamm)	
Zwetschken (inkl. Edelpflaumen, Ringlotten, Mirabellen)	
Pfirsiche	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Sept.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Abbildung 7 6. Bericht – Oktober

6. Ber. Geb. Nr.:

Ernteterminnung	
Obstarten	Durchschnittsertrag in kg pro Baum
Winteräpfel inkl. Mostäpfel (Hoch-/Halbstamm)	
Winterbirnen ohne Mostobst (Hoch-/Halbstamm)	
Mostbirnen	
Walnüsse	

Bitte die ausgefüllte Karte bis spätestens **20. Okt.** (Datum des Einlangens bei der Bundesanstalt Statistik Österreich) rücksenden!

Auf der Kartenrückseite bzw. im Online-Formular können zu jedem Bericht auch ergänzende Anmerkungen zu den Erträgen (Witterungs-, und Temperaturverhältnisse, Krankheiten, Schädlinge, sonstiges) gemacht werden.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Einsendetermine (Datum des Einlangens)	9
Tabelle 2 Durchschnittliche Baumerträge (Streuobst) in kg/Baum – Hoch- und Halbstammbäume bzw. Beerensträucher	10

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Berechnung des gewichteten Durchschnitts	7
Abbildung 2 1. Bericht – Mai	11
Abbildung 3 2. Bericht – Juni	12
Abbildung 4 3. Bericht – Juli	13
Abbildung 5 4. Bericht – August	14
Abbildung 6 5. Bericht – September	15
Abbildung 7 6. Bericht – Oktober	16